NACHHALTIGKEITSZIEL

NACHHALTIGE STÄDTE UND SIEDLUNGEN

KREIS STEINFURT
natürlich Arche Noah
STADT MÜNSTER Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit
FIELDS INSTITUTE
Gefördert durch die STIFTUNG UMWELT UND ENTWICKLUNG NORDRHEIN-WESTFALEN

Das globale Nachhaltigkeitsziel „Nachhaltige Städte und Siedlungen“

Jeder zweite Mensch auf der Welt lebt in einer Stadt und in den nächsten Jahren wird diese Zahl noch steigen. Aufgrund ihrer breit gefächerten Konsummöglichkeiten und den auf engem Raum zusammenlebenden Menschen entstehen bis zu 75 % des CO2 Ausstoßes heute in Städten. 9 von 10 Stadtbewohnern und Bewohnerinnen atmen Luft mit zu hoher Feinstaubbelastung ein. Städte müssen in Zukunft also nachhaltiger und grüner werden, um den Klimawandel zu begrenzen und die Lebensqualität der Menschen in Städten zu verbessern. Dazu gehört die Veränderung der Bauweise, die Stadtbegrünung, aber auch die Weiterentwicklung der Mobilität in Städten. Diese Aufgabe kann nur gemeinschaftlich von Stadtplaner*innen, Politiker*innen, Wirtschafter*innen und Bewohner*innen bewältigt werden.
In dieser Lerneinheit besuchen die Schülerinnen und Schüler einen Ort, an dem sie die Planungsprozesse, die sich hinter dem Stadtbild verbergen, erkunden und erfahren, wie Städte im Einklang mit ihrer Umwelt funktionieren können. Wichtig ist dabei auch, dass die Transformation zu nachhaltigen Städten sozialverträglich gestaltet wird und alle Bürger*innen miteinschließt. So darf nachhaltiger Wohnraum beispielsweise nicht teurer werden.

Die wichtigsten Fragen zur Lerneinheit im Überblick

 Nachhaltige Städte und Siedlungen	**Leitfragen zu Ziel 11 „Nachhaltige Städte und Siedlungen“** ▪ Was macht meine Stadt lebenswert? ▪ Wie können wir in unserer Stadt gut zusammenarbeiten und leben? ▪ Wie können wir eine Stadt nachhaltig machen? **Mögliche Lernorte** ▪ Architekturbüro ▪ Lokale Institution für Stadtplanung / Verkehrsplanung ▪ Betrieb zur Haus- und Dachbegrünung
	Nachhaltige Stadtentwicklung berücksichtigt soziale, kulturelle, ökologische und ökonomische Dimensionen gleichermaßen, um das Lebensumfeld für Menschen und Natur zukunftsfähig zu gestalten. Die Bauweise der Häuser und der Aufbau der Stadt wirken auf die Lebensqualität der Menschen, die in ihr leben. Ziel ist die Erhöhung der Lebensqualität für alle.

Ziele

Sich mit der Planung und Gestaltung von Städten beschäftigen. Verständnis für und Einblicke in nachhaltige Stadtentwicklung erlangen. Konkrete Möglichkeiten umwelt- und sozialverträglicher Bauweisen kennen-lernen. Eigene Zukunftsentwürfe kreieren.

ZIEL 11 NACHHALTIGE STÄDTE UND SIEDLUNGEN

Wir wollen Städte und Länder, in denen alle zusammen gut, sicher und nachhaltig leben.

Mehr als die Hälfte der Menschen auf der Welt leben in Städten. Dort tummeln sich Restaurants, Läden, Wohnungen und Häuser, Autos, Busse, Bahnen, Parks und viele weitere Infrastrukturelemente, weshalb auch bis zu 75 % der CO2-Emissionen in Städten entstehen. In den allermeisten Großstädten pusten der Verkehr und die Industrie eine Menge Abgase in die Luft. Unter der hohen Luftverschmutzung leiden die Bewohner*innen. Es gibt dort nur wenig ruhige und grüne Orte mit sauberer Luft, um sich zu erholen.

Umso wichtiger ist, es Städte nachhaltig zu gestalten. Dafür gibt es ganz unterschiedliche, neue Möglichkeiten: Kannst du dir vorstellen, aus Plastikflaschen ein Haus zu bauen? Klingt ziemlich verrückt, oder? Aber es funktioniert! Gleich große Flaschen werden mit Sand, Schlamm oder Lehm gefüllt, aufeinandergelegt, und durch Zement zu einer Mauer verbunden. So wird Zement gespart, der viel Energie in der Herstellung kostet und dabei große Mengen CO2 ausstößt. Ebenso werden die alten Plastikflaschen nicht weggeworfen, sondern wiederverwendet. Zuletzt können sich auch arme Menschen so ein Haus leisten. Eine weitere Möglichkeit ist es, so viele Pflanzen wie möglich, in den Städtebau zu integrieren, da sie CO2 aufnehmen können und für ein frischeres, kühleres Klima in der Stadt sorgen.

Aber nicht nur Gebäude können nachhaltig geplant und entwickelt werden. Auch andere Lebensräume, die wir in Gemeinschaft teilen, können schön, nachhaltig und sicher sein. Im Ruhrgebiet entstehen Fahrradwege, wie auf der alten Bahnstrecke bei Bochum. Wo früher Züge fuhren und Erz transportierten, können die Menschen heute Fahrrad fahren.

Copyright der Texte und Abbildung: Staatskanzlei des Landes NRW 09/2018
Text in Anlehnung an https://17ziele.de/ziele/11.html / ENGAGEMENT GLOBAL 2019

UMGEBUNG DER SCHULE ERKUNDEN

Macht einen kleinen Spaziergang in der direkten Umgebung eurer Schule und haltet fest:

Welches Gebäude oder welche Plätze gefallen dir besonders gut?

Adresse:

Wie wird das Gebäude oder der Platz genutzt?

Was gefällt dir an diesem Gebäude oder Platz?

Male in den Kasten ein Bild von dem Gebäude oder Platz.

PARTNERINTERVIEW

Aufgabe:

Suche dir aus der Gruppe jemanden aus, mit dem du ein kleines Interview durchführen möchtest.

Die Fragen, die ihr eurem Partner oder eurer Partnerin stellen werdet, stehen unten.

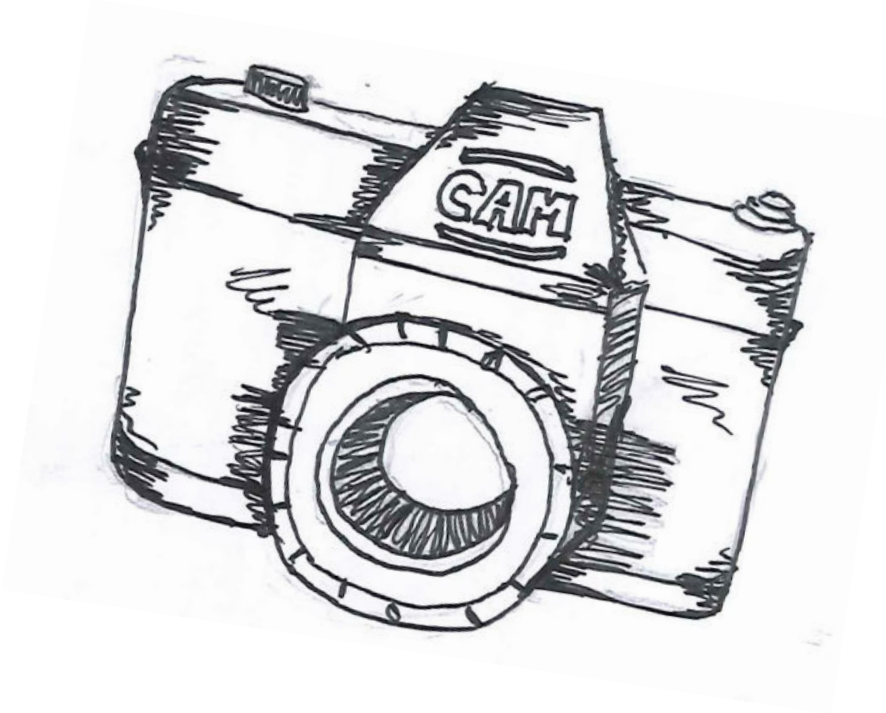
In die freien Kästchen könnt ihr die Antworten eintragen. Am Ende stellt ihr reihum die Antworten eurer Partnerin oder eures Partners vor.

Fragen:	**Antworten:**
Was gefällt dir in der Stadt besonders gut? Was macht sie lebenswert?	
Was gefällt dir in der Stadt nicht so gut?	
Was könnte es in dieser Stadt geben, was das Leben in ihr noch besser macht?	

Tipp:

Wie die richtigen Reporter oder Reporterinnen von der Zeitung achtet ihr auf folgende Regeln beim Interview:

- Nehmt euch füreinander Zeit und hört gut zu, was der andere sagt.
- Fragt nach, wenn ihr etwas nicht richtig verstanden habt.
- Vergleicht am Ende des Gesprächs, ob ihr das wichtigste aufgeschrieben habt.



Wir nehmen unsere Umgebung auf!

Ihr seid in der direkten Umgebung eurer Schule unterwegs. Zückt nun eine Kamera und fotografiert alles, was euch auffällt. Das kann etwas sein, was euch besonders gut gefällt, wie ein Spielplatz oder was euch beispielsweise nicht so gut gefällt, wie Müll auf der Straße.

Druckt die Bilder im Anschluss aus und legt sie für alle sichtbar auf einen Tisch. Nun wird sortiert: Welche Bilder zeigen Dinge, die euch in der Umgebung gefallen und welche Bilder zeigen Dinge, die ihr verändern möchtet.

Jetzt wird umgestaltet!

Findet euch nun in Kleingruppen zusammen. Jede Gruppe bekommt 1-2 Bilder von den Dingen, die euch in der Umgebung nicht so gut gefallen. Dann überlegt ihr, wie ihr diese Dinge verändern könntet, sodass sie euch in der Umgebung nicht weiter stören. Stellt eure Ideen danach im Plenum vor!

Viel Spaß Umgestalten eurer Umgebung ☺